

39. AvD-OLDTIMER GRAND-PRIX

Duell um den Tagessieg, Orange gegen Gelb: Profi Wolfgang Kaufmann (li.) setzte sich gegen Daniel Schrey durch



Rund 65.000 Zuschauer beim 39. AvD-Oldtimer-Grand-Prix 2011 auf dem Nürburgring

Kremer-Porsche dominieren
Revival der Deutschen Auto-
mobil-Rennsportmeisterschaft

Mit winzigen 0,192 Sekunden Vorsprung triumphierte Wolfgang Kaufmann im Kremer-935 K3 vor seinem Porsche-Markenkollegen Daniel Schrey in der ersten Partie des Revivals der Deutschen Automobil-Rennsportmeisterschaft (DRM) um den Preis von Kremer Racing Cologne auf dem Nürburgring. Tags darauf dominierte Schrey den zweiten Durchgang.

Fünf Porsche 935 gastierten auf dem Grand-Prix-Kurs, doch kurz nach dem Start des ersten Durchgangs am Samstag setzte Regen ein. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Teilnehmer auf profilosen Slicks unterwegs. Der Kremer-Vertragsfahrer Wolfgang Kaufmann in einem 935er in Jägermeister-Farben und Daniel Schrey im gelben Exemplar rangen um den Tagessieg. Schließlich behauptete Attacke Wolfgang Kaufmann seine Führung, die er in elf der zwölf Rennrunden innehatte. Seine Analyse: "Ich saß seit einem Jahr nicht mehr in diesem Fahrzeug. Mit solchen Schätzten Rennen zu fahren ist mit aktuellem Motorsport nicht zu vergleichen." Der Westerwälder legte im Zeittraining die dritt schnellste Runde vor und ließ

34 Konkurrenten hinter sich.

Das Rennen am Samstag musste aus Sicherheitsgründen mit der roten Flagge abgebrochen und der drittplatzierte 935er unter Dr. Armin Zumtobel nachträglich disqualifiziert werden. Der Mediziner aus Mayrhofen im Zillertal übersah die rote Flagge und wurde folglich aus der Wertung genommen. Die schnellste Runde markierte Klaus Ludwig auf einem 1981er Original-Kremer-935 K3, mit dem er kurz nach dem Start die Box ansteuerte und zurückfiel. Die Schnelldiagnose: Turboschlauch lose. Ludwig war es, der 1979 dem 935 K3 mit dem Sieg bei den 24 Stunden von Le Mans und dem überlegenen Titelgewinn in der Deutschen Automobil-Rennsportmeisterschaft zum Nimbus des "Wunderautos" verhalf. Beim Revival erreichte er noch Platz zwölf. Da um den Preis von Kremer Racing Cologne gefahren wurde, konnte Firmeninhaber Eberhard. A. Baunach den Siegerkranz an Wolfgang Kaufmann – gleichzeitig sein Teampartner im eigenen 935er überreichen. Der Fünfte im Bunde der "Kreissägen" war der Franzose Jerome Miloe. Mit einer 1978er Werks-Kundenversion meiste er die verkürzte Distanz an sechster Position.

Im zweiten Durchgang, dem abschließenden Programm Punkt eines leider völlig verregneten Rennsonntags, gab es für Daniel Schrey kein Halten mehr. Er siegte souverän. Eberhard A. Baunach fuhr auf den fünften Rang. "Das war mein erstes Rennen von der ersten Startposition", schilderte Baunach nach der Zielfahrt, "nie hätte ich gedacht, welch großen Druck man in dieser Situation empfindet!" Wolfgang Kaufmann, der die Pole-Position als Sieger des Vortages herausgefahren hatte, kommentierte: "Es hat unglaublichen Spaß gemacht, das in mich gesetzte Vertrauen mit dem Sieg zu belohnen." Nachdem sein Teamkollege Klaus Ludwig am Vortag aufgehalten worden war, blies Christopher Stahl zur Aufholjagd. Bremsprobleme und ein leerer Benzintank stoppten die Fahrt des schnellen Bonners.

weitere Informationen: www.ogpracing.de



Auf dem Weg in die Startaufstellung: Zwei Le-Mans-Teilnahmen (1981/82) verbuchte Klaus Ludwigs Einsatzgerät auf der Habenseite



Erfolgreiches Tandem: Kremer-Vertragspilot Wolfgang Kaufmann (li.) und Eberhard A. Baunach teilten sich den Fahr-Auftrag



Glückloser Star im Feld der DRM-Legenden: Klaus Ludwig stoppte im 1981er Kremer-K3 ein loser Turboladerschlauch